



# **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1846**

MCCXII. König Wenzel erklärt den Landständen der Mark, daß er dem  
Markgrafen Jobst Vollmacht gegeben habe, mit dem Könige Sigmund  
wegen der Böhmischen Ansprüche auf die Mark einen Vergleich zu ...

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56104](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56104)

von Büste, Conraden von Ryndtorff, Zawel von Kunigesmark, Alhard Ror, Mas von Gor, Hanfen Ror, Heinrichen von Kunigesmark und allen seinen Vetter, Claufen und Cunen von Quitlaw allen ihren Vetter, ouch gemeinlichen allen andern unsern Mannen in dem Lande czu Arneburg und zu Sehufen, den Burgermeistern Reten und allen Bürgern gemeinlichen der Stete Brandenburg, Berlin, Frankenfurd, Prenzlaw, Steyndel, Salzwedel, Sehufen, Gardeleuen, Lentzen, Kyriz, Prisswalck, Kunigsperg, Arneswalde, Landesperg und allen andern Prelaten, Edlen, Rittern, Knechten, Stedten, Reten, Burgern der Marck czu Brandenburg, unsern Andechtigen und lieben getrewen, unser Gnade und alles Gud. Erwürdigen andechtigen und lieben getrewen, durch treflicher und gar notlicher Sachen willen, die uns das Land czu Brandenburg und euch rurent und treffen, und sunderlich uff die rede, das dasselbe Land in ein redliche Sasse, ordenunge und frede gelezet und gebracht werde; So gebieten wir euch ernstlich und vestichlichen bey unsern hulden, und wollen, das ihr einen Bischoff, czwene Edle Manne und uff yezlicher Stat der ganzen Marck czu Brandenburg czwene der eldesten Rete, mit ganzer Macht und Gewalt unvorzogenlichen czu uns sendet, also das sie uff die nechsten czukommenden pfingstheyligen tage bey uns seyn czu Trencz an alle Hindernuzze und lengern vorziehen, Alz euch ouch dorumb der allerdurchlauchtigste Furste und Herre Herre wenzlaw, Romischer und Behemischer Kunig, unser lieber Bruder, eygenlicher schreibet, wenn wir meynen doselbst alle notlichen sachen, die unser Lande sunderlichen die Marck czu Brandenburg und euch anründend und treffen, mit Gotes hülfe also bestellen und schicken, das alle czweyung und kriege, die von langer czeit sein gewesen und noch sein gegen unserm Lande und euch, eyn gelympfliches ende müssen nemen, und guter Friede und ordenung an czweyfel dornach folgen. Mit urkund diz briefes vorsiegelt mit unserm grosten anhangenden Ingefigel, Geben czu Trencz noch Christs geburt dreyzehen hundert Jare dornach in dem acht und achezigsten Jare des nechsten Montags noch den Suntag in der Fasten, als man singet in der Kirchen Judica me Domine etc.

Gerden's Cod. III, 138.

MCCXII. König Wenzel erklärt den Landständen der Mark, daß er dem Markgrafen Jobst Vollmacht gegeben habe, mit dem Rönige Sigmund wegen der Böhmischen Ansprüche auf die Mark einen Vergleich zu schließen, am 15. April 1388.

Wir Wenzlaw, von Gottes Gnaden römischer Kunig, zu allen Zeiten merer des Reichs und Kunig zu Beheim, Entbieten den Erwürdigen Bischöuen, unsern Fursten und Andechtigen, den Edlen, Grefen, Mannen, Landluten, Rittern und Knechten, den Burgermeistern, Reten und Gemeinden der Stete, Merkten, Dorfern, und allen andern Ynwonern und underfessen in der alden und newen Marke zu Brandenburg, unsern lieben getrewen, unser Gnade und alles Gut. Wann wir durch sunderlicher Vorsichtigkeit, Vernunft und trewen

wen Willen, die wir an dem hochgebohrnen Josten Marggrafen zu Mehren, unsern lieben Vetern und Fürsten, erfunden haben und genzlichen erkennen, demselben unserm Vetern vollkomene und ganze Macht geben haben, mit dem durchleuchtigen Fürsten Herrn Sigmunden, Kunigen zu Vngern etc. unserm lieben Bruder, von unser wegen zu reden, zu teydigen, übereinzukommen und auch zu enden von wegen der Marke zu Brandenburg, und solcher Anwartung, die uns als einen Kunige zu Beheim von Schikung und Bestellnusse seeliger Gedechnusse unsers lieben Herren und Vaters Keyfer Karls daran geburet; dorumb so bitten wir euch allen gemeinlichen und ewer iglichem und erlichem ernstlichen und vestlichen mit diesem Briefe, was euch der egenante unser Veter von unser wegen und in unsern Namen in den Sachen, und von der Marke wegen zu Brandenburg und der Lande daselbst, und sunderlichen von der Anwartung wegen bewtet und heisset, das ir Im dorynne getrewlichen und willlichen gehorsam gewartende und gevollig sein sollet, und euch dawider nicht feczet in kheineweis, wenn was euch derselbe unser Veter dorynne gebewtet und heisset, das ist unser Willen und Wort, wann wir Im doryn gancze Macht geben haben, euch solcher Anwartung genzlichen ledig und loze zu lassen, als ab wir das selber teten, als ir das in andern unsern Briefen wol sehen werdet. Mit Vrkund diez Briefes versigelt mit unsern kuniglichen Mayestat Insigel. Geben zu Burgleins, nach Christes geburde dreyzehen hundert Jar und dornach in dem acht und achtzigsten Jaren, dez Mitwochen noch dem Sonntag, als man singet Misericordia Domini, unser Reiche des behemischen in dem funf und zweinczigsten und des romischen in dem Czwellsten Jaren. Per. D. Henricum de Duba Camere Magistrum et Cunatum Keppler magistrum monete Wlachnico de Weytenmule.

Petzel's Wenzeslaus I. Urkundenbuch S. 81.

MCCXIII. König Sigismund verpfändet den Markgrafen Jobst und Procop von Mähren, anstatt der bisher von ihnen besessenen Zubehörungen des Königreichs Ungarn, die Mark Brandenburg für 565263 Gulden mit Vorbehalt des Einlösungrechtes innerhalb der nächsten 5 Jahre, am 22. Mai 1388.

Sigismundus Dei gratia Hungarie, Dalmatie, Croatie, Rame, Servie, Gallicie, Lodomerie, Comanie, Bulgarieque Rex ac Marchio Brandenburgensis, Sacri Romani Imperij Archi Camerarius nec non Boemie et Lucenburgensis heres, Regnantibus nobis feliciter et victorioso in regno nostro Hungarie degentibus illud occurrit nostre celsitudini precipue provida deliberatione pensandum, qualiter regnum ipsum sub antiquis suis metis in statum reformetur felicem et sub ditione nostre potentie salubriter dirigatur, ut sublatis undique dissensionum obstaculis ipsum in statu pacifico gubernemus, amatoresque pacis in ipso regno vivere cupientes magnifice foveamus, et nostre potentie dextera protegamus excelsae. Hac itaque consideratione ducti, tenore presentium notum facimus universis, quod licet

Hauptstück II. Bd. 3.